

Besucherrekord bei Apfeltag

Gärtnerhof Badenstedt freut sich über mehr als 2000 Gäste – Experten bestimmen mitgebrachte Sorten

Von Bernhard Jung

BADENSTEDT. Gleich zwei Rekorde hatte der Badenstedter Apfeltag zu vermelden, einmal war es ein herbstlicher Sonnentag mit rekordverdächtigen hochsommerlichen Temperaturen und dann kam es infolgedessen auf dem Gärtnerhof zu einem regelrechten Besucheransturm. Gut 2000 Besucher tummelten sich beim Apfeltag, um Äpfel zu kosten, Pflanzbäume zu erwerben und sich ausgiebig beraten zu lassen.

Eigentlich müssten wir ja um jeden Apfelbaum einen großen Boden machen, schließlich war ein Apfel maßgeblich an unserer Vernetzung aus dem Paradies beteiligt.

» Die Sonne hat in diesem Jahr ordentlich Zucker in die Äpfel gebracht, sie sind außergewöhnlich süß.«

Betriebsleiter Heiner Kersting

ligt. Ach, was hätte das schön sein können. Und dann half so ein Ding auch noch eine liebebringende Prinzessin namens Schneewittchen ins Jenseits zu beför-



Diplom-Biologe Michael Ruhnau (vorn) und Guntram Schwotzer bestimmen die Sorten der mitgebrachten Äpfel.

dern, fast jedenfalls. Also dieser Apfel hat es ja wohl faustdick hinter der Schale. Und dennoch ist der Apfel mit Abstand die beliebteste Obstsorte in deutschen Ländern. Wir schreddern ihn, machen ihn zu Mus und Saft oder beißen einfach hinein. Das hat er nun davon. Über eine Million Tonnen werden von dieser Obstsorte in Deutschland jährlich geerntet und verarbeitet.

Da die EU sich nicht nur um den Krümmungswinkel der Gurken kümmert, sondern auch den Besucher sich in einer großen

Apfelsorte informieren, kosten und die Sorte nach Wunsch als Pflanzbaum mit nach Hause tragen. Zuvor ließ man sich jedoch vom Betriebsleiter Heiner Kersting fachmännisch beraten. Und wer schon einen Apfelbaum sein Eigen nennen konnte, aber nicht so recht wusste, was für eine Sorte das nun ist, konnte das mitgebrachte Exemplar einem Bestimmungstest unterziehen lassen.

Festival der Sinne

Doch nicht nur Obstbäume wurden an diesem Tag präsentiert, ein Festival der Sinne wurde hier geboten. Marmeladen, Obstsaft, Kuchen und Käse wurden angeboten und Handwerkskunst gezeigt. Die Kinder durften Stockbrot brutzeln, Nägel einschlagen, über oder im Stroh nach Schätzen suchen. Nach Hause gehen musste niemand und hungrig schon gar nicht. Das Küchenzelt bot Leckereien aus eigener Herstellung an. Kürbissuppe ging da weg wie die berühmten warmen Semmeln. Die konnte man dann am Nachbarstand beim Bäcker gegenüber zusammen mit frischem Brot und Butterkuchen erwerben. Ein toller Nachmittag für die ganze Familie war es auf dem Gärtnerhof Badenstedt. Und das mit dem verlorenen Paradies wollen wir dem Apfel einmal nachsehen.